

Warum ich so gerne in Open Space arbeite

Was mich an Open Space von Anfang an fasziniert hatte – und nach wie vor begeistert – ist, wie viel diese Methode in den Teilnehmenden freisetzt.

Das unmittelbare Erleben, dass jedes Einzelne fürs Ganze wichtig ist und etwas beitragen kann, wenn es seinen Impulsen vertraut, löst innerlich ganz viel aus, fördert persönliches Engagement und wirkt lange nach. „Empowerment“ ist der englische Fachbegriff dafür – „Ermächtigung“ das deutsche Wort. Wer das einmal selber erlebt hat, geht verändert aus dieser Erfahrung hervor.

Ausserdem wirkt Open Space fast nebenbei auch nachhaltig gemeinschaftsbildend, und dies wird in der heutigen Zeit immer wichtiger.

Ich kenne Open Space seit 1989, als die Methode erstmals in Europa öffentlich eingesetzt wurde. Seither bin ich nicht nur dabei, die Grundsätze von Open Space an Open Space-Anlässen als Struktur zu erklären. Ich wende sie auch in meinem eigenen Leben an. Sie helfen mir immer wieder, anzunehmen, was ist, und einen Umgang damit zu finden, der mir ein Weiterschreiten ermöglicht. Die Ureinwohner der USA nennen dies „to walk your talk“.